

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein Fallissement

Bjørnson, Bjørnstjerne

Leipzig, [circa 1875]

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85333)

Signe (nachdem sie sich umgesehen). Ist's möglich!

Walburg (zu ihr tretend). Verzeih' mir, daß ich dir nichts gesagt habe! Aber ich wußte, welcher Kampf hier bevorstand . . . er wäre ja auch fast verloren gewesen! . . . Und wessen man nicht sicher ist, davon redet man nicht gern!

Signe. Ja, du hast es verstanden, es uns zu verheimlichen!

Walburg. Ich habe euch nur einen langen innern Kampf verheimlicht — weiter nichts!

Signe (läßt sie und füllert ihr einige Worte zu. Dann wendet sie sich um). Sannäs! (Auf ihn zuittend.) Wir sollen also Schwäger und Schwägerin werden?

Sannäs (verlegen). Fräulein . . . Sie . . .

Signe. Aber dann muß es auch mit dem „Fräulein“ und dem „Sie“ ein Ende haben!

Walburg (zu ihr tretend). Darüber mußt du dich nicht wundern. Titulirt er doch sogar mich noch mit „Fräulein!“

Signe. Doch hoffentlich nicht bis in den Ehestand hinein . . .!

Frau Tjälde (zu Tjälde). Aber wo bleiben denn unsre Freunde?

Tjälde. Herr Berent befindet sich im Comptoir . . . Da steht er!

Berent (den man mit der Dorgnette auf der Nase im Fenster sieht). Freund Jakobsen und ich werden sogleich erscheinen, um unsre Glückwünsche anzubringen. (Geht.)

Walburg (zu ihrem Vater tretend). Vater!

Tjälde. Mein Kind!

Walburg. Ohne jenen Tag hätten wir auch den heutigen nicht! (Tjälde drückt ihr stumm die Hand.)

Achter Ausruff.

Vorige. Jakobsen. Berent.

Tjälde. Ich erlaube mir, Ihnen den Bräutigam meiner Tochter Walburg, Herrn Sannäs vorzustellen. (Gegenseitige Verbeugung.)

Berent. Ich zolle Ihnen meine höchste Anerkennung zu Ihrer Wahl, mein Fräulein . . . und dem ganzen Hause gratulire ich zu einem solchen Schwiegersohne!

Walburg (triumphirend). Sannäs!

Jakobsen. Ich bin zwar nur ein einfacher Mann — aber gestatten Sie mir zu bemerken, daß er schon als Junge, von der Confirmationszeit an, in Sie verliebt gewesen ist — eher war's ja nicht gut möglich! Aber wahrhaftig, Fräulein, so viel Verstand hätte ich Ihnen nicht zugetraut, daß Sie ihn nähmen würden. (Allgemeines Gelächter.)

Frau Tjælde. Hier stüstert mir Jemand zu, das Essen würde kalt.

Signe. Darf ich Sie statt der Mutter zu Tische führen? Berent (ihren Arm nehmend). Es ist eine große Ehre für mich! . . . Aber das Brautpaar hat den Vortritt! Walburg. Sannäs —!

Sannäs (ihren Arm nehmend, stüstert, während sie gehen). Es ist also wahr . . . wir gehen Arm in Arm! Berent und Signe folgen ihnen; dann Jakobsen.)

Tjælde (im Begriff, seine Frau ins Haus zu rollen, hält inne und neigt sich über sie). Mamma, jetzt haben wir auf festen Grund gebaut, jetzt ruht Segen auf unserm Hause!

Frau Tjælde. Herrmann!

E n d e.

Landesbibliothek
Karlsruhe

VERI

Dr

Ein Bräuti
Alter schick
Die Tante
Eine Frau,
Ein modern
Romeo auf

Der Kosmo
Haus Gaaf
Graf Thyri
Wer zuletzt

Die drei
Eine glühen
Man soll be
Ein Vorspie
Wie gut es
Wie man zu

Demokrit un
Ueberall Po
Sie weiß si
Alles für M
Fenster auf

Ein Bubenf
Hölberlins
Constantin,

Siebeneichen
Ehre und
Ein Pionier
Der Schatz.
Wie man si
Preis alle